

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Josef Wimmerroither von 1844—1849, Alois Stuppel bis 1855, Franz Veith bis 1858. (Nach dieser Zeit bis 1872 war die Schule wieder einklassig.) 1872 wurde Kajetan Hinterlechner Unterlehrer. Seit 1874 hat diese Stelle Josef Fechter inne.

Zur Unterbringung einer 2. Klasse miethete man anfänglich das Haus Nr. 37 um ein Jahrespauschale von 60 fl., im Jahre 1880 ein Zimmer im Hause Nr. 13 um den jährlichen Pachtzins von 50 fl. Bis zum Jahre 1876 war an der Schule Timelkam immer Halbtagsunterricht. Von dieser Zeit an erhält die 1. Klasse halbtägigen, die 2. Klasse Ganztagsunterricht. Diese Einführung, sowie die Einführung des Handarbeitsunterrichtes geschah im Mai 1876 nicht ohne viele, hier nicht näher zu bezeichnenden Schwierigkeiten, welche die Auflösung des damaligen Ortschulrathes zur Folge hatten. Die Arbeitslehrerin Marie Fechter (bis 1879 Maria Strasser) erhält für wöchentlich zehn Unterrichtsstunden eine jährliche Remuneration von 150 fl.

Von ungefähr Mitte der siebziger Jahre bis 1881 kam, wie in nicht wenigen Schulorten des Bezirkes, kein Fall vor, daß Eltern um Schulbesuchserleichterungen angefragt hätten.

Als namhafte Wohlthäter bezeichnet die Schulchronik:

Se. Maj. unsern Kaiser Franz Josef, welcher zum Schulhausbau	200 fl.
Herrn Grafen St. Julien von Wartenburg, „ „	500 „
und das ehrw. Stift St. Florian, welches „ „	50 „

gespendet hat.

Oberwang (Uanghi, Vberwang). Dieses Dorf, zwischen Bergen und Waldungen, liegt $2\frac{1}{2}$ Stunden von Mondsee, 2 Stunden von St. Georgen entfernt. Der Name desselben war schon im 8. Jahrhundert bekannt.

Unweit des Dorfes im Hochwalde steht der Conradsbrunnen und die Kapelle an der Stelle, wo 1145 der heilige Conrad, Abt von Mondsee, von seinen eigenen Unterthanen, die er zum christlichen Glauben bekehren wollte, ermordet wurde.

Die alt-gothische Kirche bestätigte Pabst Lucius III. 1182 dem Stifte Mondsee; 1687 ließ Abt Maurus II. den schönen Pfarrhof herstellen. Die Pfarre war von 1723 eine Filiale von Mondsee, vom dortigen Benediktinerkloster excurrando versehen; 1808 folgte der erste Weltpriester.

Die Schule entstand 1782. Sie war in einem hölzernen Gebäude auf dem Platze, wo das jetzige Schulhaus steht, untergebracht. Der Lehrer wohnte im Nachbarhause Nr. 30.

Auf Veranlassung Seiner Excellenz des Herrn Statthalters Freiherrn von Bach mußte das alte Schulhaus demolirt werden und man schritt 1852 zum Baue des gegenwärtigen Gebäudes, das einen freundlichen Eindruck gewährt.

Der erste Lehrer hieß Ferdinand Brauhofner; er beschäftigte sich auch mit der Ausübung ärztlicher Praxis. Ihm folgten sein Sohn